

Mit Geographen
unterwegs

Studienreisen

Inner-Anatolien

Kappadokien, Phrygien, Ankara und das Land der Hethiter eine Rundreise zu Highlights Zentralanatoliens

Exkursionsleitung: Dr. Volker Höfeld

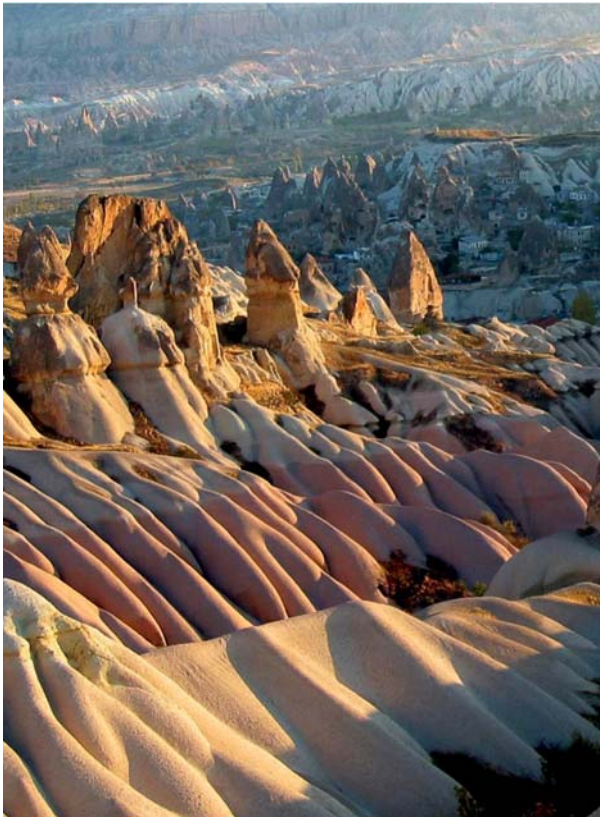


Bild links: Im Göreme Nationalpark. Die Auswurfsprodukte der großen Vulkane Kappadokiens sind über lange Zeiträume in ihrer Umgebung abgelagert worden. Heute modelliert die Erosion durch Wasser und Wind eine faszinierende, auf der Welt einmalige Landschaft in die weichen vulkanischen Tuffablagerungen.

Diese außergewöhnliche Rundreise führt Sie mitten in das Herz der Türkei. Zwischen der modernen Metropole der jungen Türkei, Ankara, im Norden und den wallartigen Ketten des Taurus im Süden, zwischen den schimmernden Wassern der Isaurisch-Pisidischen Seenplatte im Westen und gewaltigen Vulkanen im Osten liegt das Herz der Türkei – Inner-Anatolien. Aus gängigen Tourismusprospekten ist den Reisenden aus diesem Landstrich meist nur jenes, auf der Welt einmalige Ensemble von pittoresken Tuffkegeln, Höhlen-kirchen und -städten bekannt: Kappadokien, ein Muß für jeden Türkeiibesucher. Und doch bietet das inneranatolische Hoch- und Steppenland, wenn auch oft abseits, noch so viel mehr. Vielleicht haben Sie schon von der erst im

19. Jh. wieder entdeckten Hethiterhauptstadt Hattusa gehört oder von Kayseri, dem antiken Caesarea am Fuße des fast 4000 m hohen Erciyes-Vulkans, oder auch von Konya, jenem alten Zentrum des Sultanats der Seldschuken von Rum, dem ersten Türkenstaat auf anatolischem Boden und des berühmten Derwischordens des Mystikers Mevlana Celal ed-Din Rumi. Wir werden sie besuchen! Aber wer von den Millionen Touristen in der Türkei war schon in der Altstadt von Ankara, die als eine der sehenswertesten des Landes gilt? Oder der Waldmoschee von Beysehir? Wer von Ihnen hat schon eine Yayla, eine Sommersiedlung besucht? Wer von Ihnen kann sagen: "Ich habe die einmaligen klösterlichen Refugien früher Christenheit in der Abgeschiedenheit auf den luftigen Höhen des Karadag-Vulkans gesehen? Ich kenne die westlichsten Außenposten des Hethiterreiches in Fasillar? Ich stand auf dem Hügel von Çatalhöyük, auf einer der ältesten Städte der Welt. Ich löste zwar nicht den „Gordischen Knoten“, aber ich bestaunte die wichtigste phrygische Ruinenstätte im anatolischen Hochland, und stand im Grab des legendären phrygischen Königs Midas. Ich schaute in die Riesendoline von Obruk und setzte den Fuß auf die glitzernden Kochsalz-kristalle des Großen Salzsees, dessen Salzgehalt den des Toten Meeres übertrifft." Das alles - und noch mehr - macht diese Reise zu einem echten Erlebnis, zu einer Begegnung mit viertausend Jahren anatolischer Zivilisation, mit Millionen von Jahren fesselnder Erdgeschichte und nicht zuletzt zu einer Begegnung mit der Herzlichkeit von Menschen einer anderen Kultur und Religion.

TERMIN- UND ROUTENPLAN

01. Tag Anreise: Flug von Stuttgart (Abflug ca. 11:30) nach Ankara via Istanbul mit Turkish Airlines; Bustransfer nach Ankara zum Hotel (ca. 25 km).
02. Tag Ankara: Stadtrundfahrt mit Besichtigungen und Spaziergängen: Spaziergang vom At Meydanı zur Aslanhane-„Waldmoschee“ (eine der ältesten Moscheen Ankaras) und durch die Altstadt auf die Burg mit herrlichem Rundblick auf die gesamte Stadt, Besuch im Museum für Anatolische Zivilisation und Kultur („Hethiter-Museum“), Fußweg zu den Ruinen des Augustus-Tempels (Monumentum Ancyranum) Bummel durch den Genclik-Park, die "grüne Lunge" Ankaras und zentrales Ausflugsziel für die Städter (dort evtl. Mittagessen); Fahrt zum Atatürk-Mausoleums (Anit Kebir); am Spätnachmittag Bummel über den Atatürk Bulvarı und durch die Ankaraner Fußgängerzone; Übernachtung wie am Vortag (ca. 75 km).
03. Tag Hatussas: Fahrt von Ankara durch die südlichen Ausläufer des Pontischen Gebirges über Kirikkale am Kızılırmak und Deliche nach Sungurlu und Boğazkale (Mittagessen): Besichtigung (mit Fußwegen) des hethitischen Felsheiligtums von Yazılıkaya sowie der Reste der ehemaligen Hauptstadt des Hethiterreiches, Hatussas (Stadtmauer, Burg-, Tempelreste); Übernachtung im Hotel (einfach) in Boğazkale. (ca. 210 km)



Bild oben: Prozession der zwölf Unterweltgötter im Felsheiligtum von Yazilikaya

04. Tag Alaca Hüyük: Fahrt nach Alaca Hüyük und Besichtigung der dortigen Ausgrabungen (Fürstengräber der Frühzeit) mit Besuch im örtlichen Museum (falls nicht geschlossen); über die Hochflächen der ehemaligen Sommerweidegebiete der Bozok-Nomaden nach Yozgat und Boğazlıyan und weiter nach Avas/Ürgüp; Übernachtung im Hotel (ca. 300 km).
05. Tag Kayseri: Ausflug über den Topuzdag-Paß via Develi und das Skizentrum am Erciyes Dağı zur alten Seldschukenstadt Kayseri, dem antiken Caesarea am Fuß des 3916 m hohen Vulkans; Bummel durch den bedeckten Basar (mit Bede-

sten, Vizir Hani, Ulu Vami, Pamuk Hani) zur Zitadelle und Besuch der Honat Hatun Külliyesi sowie des Döner Kümbets; Mittagessen (landesüblich in der Stadt); am Nachmittag Fahrt nach Incesu, kurzer Spaziergang durch die Anlagen der Kara Mustafa Külliyesi a. d. 18. Jahrhundert; anschließend Weiterfahrt auf einer Nebenroute ins Zentrum Kappadokiens, nach Ürgüp, Übernachtung wie am Vortag (ca. 180 km).

06. Tag Kappadokien – Göreme: Busrundfahrt mit Spaziergängen und Besichtigungen in der Tuffkegellandschaft des zentralen Kappadokiens: Besuch der Töpferstadt Avanos am Kizilirmak und der Höhlenkirchen von Göreme mit ihren Malereien aus dem 9. - 13. Jahrhundert, Abstecher ins Tal von Zelve; am Nachmittag Fahrt nach Uchisar (Mittagessen) und Bummel durch den Ort mit Aufstieg auf die Burg; Übernachtung wie am Vortag (ca. 100 km).

07. Tag Ihlaraschlucht: Ausflug nach Kaymaklı und Fußweg durch das Höhlenlabyrinth der unterirdischen Stadt; mit dem Bus weiter über Derinkuyu nach Güzelyurt und Wanderungen durch die Ihlaraschlucht und das Manastir Vadisi; Visite u. a. der Kızılkilise und Yüksek Kilise. (Mittagessen unterwegs) Übernachtung wie am Vortag. (ca. 210 km)



Bild oben: Yüksek Kilise vor dem beeindruckenden Doppelvulkan des Hasan Dag

08. Tag Sultanhani: Fahrt von Ürgüp nach Nevsehir und über die alte seldschukische Karawanenstraße nach Konya, dem antiken Ikoneum; unterwegs Halt am Acıgöl-Doppelmaar (Obsidian); weiter durch die zentralanatolische Steppenlandschaft zur Karawanserei von Sultanhani (Besichtigung) und zur Wüstung Kizören mit einer weiteren Karawanenstation und seiner Riesendoline von Obruk auf der Obruk-Platte; kurzer Besuch der Mevlana Külliyesi in Konya; Mittagessen als Picknick; Übernachtung in Konya im Hotel (ca. 250 km).

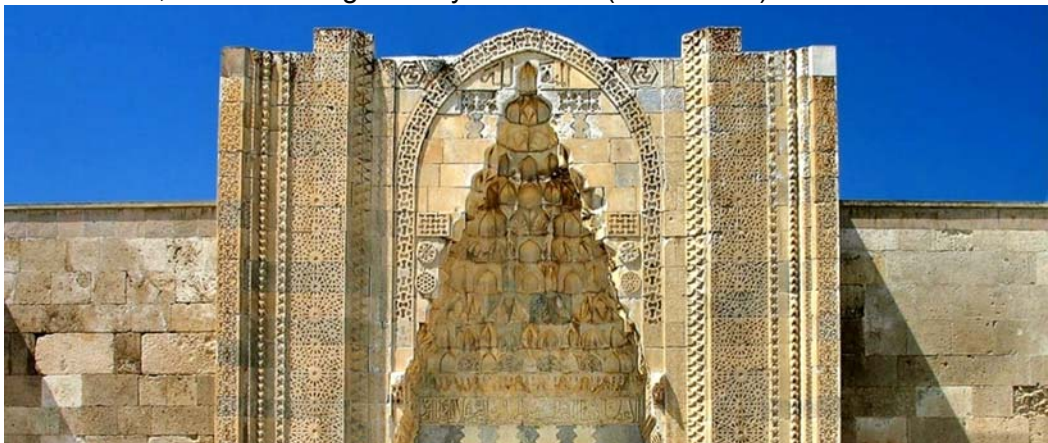


Bild oben: Detail am Eingangstor der Karawanserei von Sultanhani

09. Tag Binbir Kilise und Kara Dağ: Mit Minibussen oder geländegängigen Fahrzeugen am frühen Morgen Fahrt von Konya durch die Konya-Ova zu den Vulkanen von Karapınar; kleiner Spaziergang durch die Steppe zum Meke Gölü und zum Krater Gölü; auf der weiteren Fahrt Besuchs-Bummel durch ein zentralana-

tolisches Sommerdorf bei Hotamis und Besichtigung der Kirchenruinen von Binbir Kilise und Değle auf den Höhen des Kara Dağ-Vulkans; Picknick unterwegs; Rückfahrt nach Konya über Çumra; Übernachtung wie am Vortag. (ca. 310 km).

10. Tag Çatalhöyük: Ausflug zu den Ausgrabungen in Çatalhöyük, einer der ältesten Siedlungen Anatoliens; anschließend über Çumra und Hatip zu den historischen Monumenten von Fasillar; auf der Rückfahrt über Beyşehir Besuch der Eşrefoğlu-Moschee, einer der eindrucksvollsten „Waldmoscheen“ der Türkei. Übernachtung wie am Vortag. (ca. 270 km)
11. Tag Am Großen Salzsee: Mit dem Bus von Konya durch die Steppenlandschaften des Konya-Beckens und des Tuz Gölü-Beckens zu den Travertinkegeln von Ilica Yaylası am Bulak-Salzsee (kleiner Spaziergang in der Steppe); dort Picknick (oder landesüblich einfach in Cihanbeyli); anschließend Besuch in der Saline Yavsan Tuzlası am Großen Salzsee (Tuz Gölü); Rückfahrt nach Konya und anschließend kurzer Besuch der Mevlana Külliyesi. Übernachtung wie am Vortag; (250 km)
12. Tag Durch die Lykaonische Steppe: Fahrt entlang eines Zweiges der Seidenstraße mit ihren alten Karawansereien (Derbent Hanı, Sahipata Hanı, Tashan) via Çay nach Akşehir am Fuße der Sultan Dağları, dem Wohn- und Sterbeort des legendären türkischen Till Eulenspiegel (Nasreddin Hoca aus Buchara; Besuch seines Mausoleums) und Stippvisite am sehenswerten Bahnhofsbau der Bagdadbahn in Wilhelminischem Bausstil/TCDD Gari). In der Lykaonischen Senkenzone passieren wir die einander benachbarten Seen des Akşehir Gölü (salzig) und des Eber Gölü (süß) und erreichen via Sultandağı die alte Opiumstadt Afyon Karahisar mit ihren zahlreichen Thermalbädern und dem markanten Trachyt-Burgfelsen. Übernachtung in Hotel in Afyon (220 km).
13. Tag Phrygien: Ein Ausflug geländetauglichen Minibussen bringt uns zu verschiedenen Highlights im vulkanischen Tuffgebiet des alten Phrygien: zu den Höhlenkirchen und -gräber von Ayazini, zu den phrygische Felsreliefs von Arslantaş, Yilantaş und Kapitaş und zum eindrucksvollen Phrygerzentrum Midas Şehri (längerer Fußweg). Nach dem Besuch des Derwischklosters von Seyitgazi erwartet uns der „archaische“ Friedhofshügel von Kümbet bei Kırka. Rückkehr nach Afyon; Übernachtung wie am Vortag. (200 km)
14. Tag Gordion: Die Fahrt von Afyon über Bayat und den Köroğlubeli-Paß nach Sivrihisar mit einem Abstecher zum Kybeletempel von Pessinus im Dorf Ballıhisar (Mittagessen anschließend in Sivrihisar) führt uns zum letzten Highlight der Reise, nach Gordion in der inneranatolischen Steppenlandschaft am oberen Sakarya, jenem historischen Platz mit dem (vermutlichen) Grab des sagenhaften Phrygerkönigs Midas, wo Alexander der Große den berühmten „Gordischen Knoten“ löste; Weiterfahrt über Polatlı nach Ankara; Übernachtung in Hotel in Ankara (ca. 310 km).
15. Tag **Rückreise:** Fahrt zum Flughafen Atatürk Havaalanı und Rückflug nach Stuttgart via Istanbul (Abflug in Ankara ca. 13:00 Uhr)

Änderungen vorbehalten



Reiseleitung Dr. Volker Höfeld:

Während seiner aktiven Zeit als Dozent am Geographischen Institut in Tübingen war die Türkei sein bevorzugtes Forschungsfeld. Die bei Klett erschienene Länderkunde zur Türkei stammt genauso aus seiner Feder wie viele weitere Veröffentlichungen zur Türkei. Jetzt im (Un)-Ruhestand bereitet es ihm allergrößte Freude mit Menschen unterwegs zu sein, die die Welt erleben, verstehen und vor allem auch genießen wollen.